

# FORSCHUNGEN ZUR GESCHICHTE DER JUDEN

Schriftenreihe der  
Gesellschaft zur Erforschung der Geschichte der Juden e. V.  
und des Arye Maimon-Instituts für Geschichte der Juden

Herausgegeben von  
Alfred Haverkamp und Sabine Ullmann

in Verbindung mit  
Andreas Brämer, Christoph Cluse,  
Johannes Hahn und Franz Irsigler

Abteilung A: Abhandlungen  
Band 30

2020

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Andreas Lehnertz

Judensiegel  
im spätmittelalterlichen Reichsgebiet  
Beglaubigungstätigkeit und Selbstrepräsentation  
von Jüdinnen und Juden

Teilband I

2020

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Umschlagbild:

Siegel der Augsburger Judengemeinde, erstmals 1298 bezeugt. Die Umschrift lautet: S[igillum] IVDEORVM AVGVSTÆ/[פורק]הל אוש קהל.

Reproduziert mit Genehmigung der Fürstlichen Domänenkanzlei Hohenlohe-Waldenburg.

Die Drucklegung dieses Werks wurde gefördert durch einen Förderpreis des Freundeskreises der Universität Trier, der gestiftet wurde von Frau Prof. Dr. Marie-Luise Niewodniczanska, Bitburg.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek  
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the internet at <https://dnb.de>

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter  
<https://www.harrassowitz-verlag.de>

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2020  
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung in elektronische Systeme.  
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.  
Druck und Verarbeitung: Hubert & Co., Göttingen  
Printed in Germany  
ISSN 2510-2052  
ISBN 978-3-447-11507-0

# Inhaltsverzeichnis

## Band 1

I	Einleitung .....	I
1	Untersuchungsgegenstand .....	I
1.1	Der Begriff „Judensiegel“ .....	I
1.2	Geographische Abgrenzung .....	6
1.3	Zeitliche Abgrenzung .....	6
2	Fragestellung und Ziele .....	8
3	Quellenlage .....	11
4	Forschungsstand .....	14
5	Konzeption und Vorgehensweise .....	21
6	Konventionen .....	26
II	Jüdische Besiegelungstätigkeit – Ein Überblick .....	27
1	Entstehung und Entwicklung jüdischer Besiegelungstätigkeit im Reichsgebiet .....	27
2	Jüdische Besiegelungspraxis am Übergang zur Frühen Neuzeit – Ein Ausblick .....	37
III	Die Siegel .....	41
1	Das „Äußere“ des Siegels .....	41
1.1	Material .....	41
1.2	Form .....	42
1.3	Größe .....	43
1.4	Farbe .....	46
2	Siegelinschriften .....	48
2.1	Personale Siegel .....	53
2.1.1	<i>Namen der Siegelführer/innen</i> .....	55
2.1.2	<i>Patronyme, ihre Titel und Segensformeln</i> .....	55
2.2	Gemeindesiegel .....	60
2.3	Exkurs: <i>Sigilla ad debita</i> .....	64

3	Siegelbilder .....	66
3.1	Vorbemerkungen .....	66
3.2	Redende Siegel .....	68
3.3	Judenhut .....	71
3.4	Mondsichel .....	77
3.5	Stern .....	89
3.6	Andere Symbole .....	92
3.6.1	<i>Lebensbaum, Lilie und Paradiesvögel</i> .....	92
3.6.2	<i>Penta- und Hexagramm</i> .....	94
3.6.3	<i>Wappentiere</i> .....	94
3.6.4	<i>Verzierungen</i> .....	95
3.7	Gemeinsamer christlich-jüdischer Siegelbilderkanon .....	96
4	Die Typare der Judensiegel .....	97
5	Exkurs: Innerjüdische Bedeutungen des Siegels und seines Wortfeldes .....	108
IV	Die Urkunden .....	115
1	Äußere Merkmale .....	115
1.1	Reihenfolge .....	116
1.2	Befestigungspraktiken .....	119
2	„Innere“ Merkmale – Die Urkundenformulare .....	122
2.1	Urkundenformulare .....	123
2.2	<i>Corroboraciones</i> .....	124
3	Zum Verhältnis von Judensiegel und hebräischer Unterschrift .....	127
V	Judensiegel aus dem Erzstift Trier .....	131
1	Jüdische Urkundenaussteller im Erzstift Trier während des 13. und 14. Jahrhunderts .....	132
2	Die <i>negotiatores</i> der Trierer Erzbischöfe und die Quittungen Trierer Juden .....	136
3	Zwei Urfehden des Juden Samuel von Ehrenbreitstein aus den Jahren 1354 und 1356 .....	150
4	Die zweite jüdische Gemeinde in Koblenz und ihre Besiegelungstätigkeit .....	156
5	Eine Urfehde des Juden Menchin vom Jahr 1397 .....	163

VI Judensiegel aus der Freien Stadt Regensburg .....	167
1 Der politische und historische Kontext jüdischen Lebens in der Freien Stadt Regensburg .....	167
1.1 Die Zeit bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts .....	167
1.2 Von der Mitte des 14. Jahrhunderts bis zum Ende des Säkulums .....	170
2 Korporative Siegelführung .....	173
2.1 Gemeindesiegel bei Empfehlungsschreiben zur Einbürgerung in den 1350er Jahren .....	174
2.2 Gemeindesiegel bei Gemeindeurfehde im Jahr 1374 .....	183
2.3 Voraussetzungen für eine korporative Siegelführung .....	190
3 Situative Siegelführung .....	201
3.1 Die personalen Judensiegel vom Jahr 1384 .....	201
3.2 Der Kontext der Judensiegel vom Jahr 1384 .....	217
4 Das Ende der jüdischen Siegelführung in Regensburg .....	228
4.1 Die Entwicklungen bis zum Jahr 1391 .....	229
4.2 Die personalen Judensiegel vom Jahr 1391 .....	239
4.3 Die personalen Judensiegel vom Jahr 1398 .....	249
5 Judensiegel und jüdische Hafturfehde als strafrechtliches Instrument der Stadtgemeinde .....	256
5.1 Urfehden und Hafturfehden .....	256
5.2 Regensburger Hafturfehden von Juden .....	258
5.3 Exkurs: Die Braunschweiger jüdischen Hafturfehden des Jahres 1510 .....	271
6 Selbstrepräsentation von Regensburger Jüdinnen und Juden .....	273
VII Zur Siegelführung von Jüdinnen und Juden im Reichsgebiet .....	283
1 Die Spannung zwischen Siegelbesitz und Siegelmäßigkeit .....	283
1.1 „Siegelmäßigkeit“ .....	283
1.2 Siegelbesitz .....	285
1.3 Beglaubigungskontexte .....	290
2 Besiegelungstätigkeit von Jüdinnen .....	300
3 Siegelübernahme .....	307
4 Besiegelung in Sachen Dritter .....	308
5 Jüdische Siegelführung im <i>regnum teutonicum</i> im Vergleich mit den französischen Kronlanden .....	313

VIII Fazit und Ausblick .....	317
English Abstract .....	324
IX Verzeichnis der Quellen und Literatur .....	327
1 Abkürzungsverzeichnis .....	327
2 Liste der ungedruckten Urkunden und Quellen .....	330
3 Quellen- und Regestenwerke .....	332
4 Sekundärliteratur .....	340
5 Internetquellen und Literatur online .....	401
Orts- und Personenregister .....	403

## Band 2

X Siegelkatalog .....	427
Formblatt .....	427
JSo1 .....	429
JSo2 .....	600
JSo3 .....	738
JSo4 .....	814
XI Liste der <i>Corroboraciones</i> mit Hinweisen auf Judensiegel (LCJS) .....	879
Abbildungsverzeichnis .....	929
1 Judensiegel .....	929
2 Vergleichsabbildungen .....	937
Register der Symbole .....	941

## Vorwort

Die vorliegende Studie, an der ich viel Freude hatte, wurde im Sommersemester 2018 als Dissertation im Fachbereich III der Universität Trier angekommen und für den Druck leicht überarbeitet. Auf meinem Weg von der studentischen Qualifikationsarbeit über die Abgabefassung der Dissertation bis zur Drucklegung habe ich zahlreiche wertvolle Hilfen erhalten, ohne die diese Studie nicht die geworden wäre, die sie ist. Ich möchte mich deshalb bei vielen Personen ganz herzlich bedanken: Zunächst bei meinen beiden akademischen Lehrern an der Universität Trier und gleichzeitig Gutachtern, Prof. Lukas Clemens (Erstgutachter) und Prof. Alfred Haverkamp (Zweitgutachter), für die exzellente Betreuung. Beide Betreuer konnte und kann ich noch immer jederzeit um guten Rat ersuchen und erhalte ihn stets. Das Drittgutachten hat dankenswerterweise PD Dr. Eveline Brugger (St. Pölten) übernommen. Daneben hatten meine Trierer Kolleginnen und Kollegen des Arye Maimon-Instituts für Geschichte der Juden an der Universität Trier – gemeinsam mit meinen Betreuern – den mithin größten Einfluss auf mich: Dr. Christoph Cluse, Dr. Jörg Müller, Prof. Gerd Mentgen, Michael Schlachter, Annika Funke, Jörn Christophersen (jetzt Frankfurt), Andreas Weber (jetzt Stuttgart), Dr. David Schnur (jetzt Schwäbisch-Gmünd), Christian Jannes, Phillip Knürr und René Richtscheid danke ich für die vielen Diskussionen zu meinem Thema. Auch haben mir zahlreiche weitere Kolleginnen und Kollegen, zumeist anderer Universitäten, mannigfache Hilfestellungen gegeben und zahlreiche Quellen mit mir diskutiert: Prof. Elisheva Baumgarten, Prof. Israel Yuval, Prof. Sarit Shalev-Eyni, Dr. Eyal Levinson, Joel Binder (alle Jerusalem), Dr. Maria Stürzebecher (Erfurt), Dr. Justine Isserles (Genf, Paris), Dr. Rachel Furst (München), Prof. Katrin Kogman-Appel (Münster), Dr. Tanja Potthoff, Michael Wiehen (beide Köln), Prof. Michael Brocke (Essen), Prof. Toni Diederich (Bonn), Prof. Joseph Shatzmiller (Durham) und Prof. Brigitte Bedos-Rezak (New York). Ich erhielt auch sehr hilfreiche Hinweise von Dr. Nathanja Hüttenmeister (Essen), Dr. Henning Steinführer (Braunschweig), Prof. Annette Weber (Heidelberg), Prof. Judith Olszowy-Schlager (Paris, Oxford), Prof. Effie Shoham-Steiner (Ber Scheva), Prof. Ephraim Kanarfogel (New York), Leor Jacobi (Ramat Gan), Rabbi Nahum Schnitzer (Maaleh Adumim), Dr. Edna Engel, Prof. Simcha Emanuel (beide Jerusalem), Prof. Simon Neuberg, Prof. Erika Timm, Prof. Martin Przybilski, Dr. Friedhelm Burgard, Dr. Marzena Kessler (alle Trier), Dr. Birgit Wiedl, Dr. Eveline Brugger, Prof. Martha Keil



(alle St. Pölten), Rahel Blum (Frankfurt), Dr. Sara Offenberg (Beer Sheva), Astrid Riedler-Pohlers, Prof. Eva Haverkamp, Prof. Hubert Emmerig (alle München), Joachim Friedl (Regensburg), Dr. Miriam Weiss (Trier, jetzt Saarbrücken), Dr. Manfred Huiskes (Andernach), Dr. Dr. Peter Wiesflecker (Graz), Dr. Klaus Rupprecht (Würzburg), Prof. Hedwig Röckelein (Göttingen), Dr. Wolfhard Vahl (Marburg), Dr. Susanna Wolf (München), Dr. Christoph Haidacher (Innsbruck) und Dr. Arthur Stögmann (Wien). Es ist mir wichtig, an dieser Stelle auch meinen Freunden zu danken, die mich in manchen Zeiten nur noch selten sahen.

Große Teile meiner Dissertation, mithin sogar mehrfach die gesamte Arbeit, haben insbesondere meine beiden Betreuer sowie Dr. Christoph Cluse, Prof. Gerd Mentgen, Dr. Tobias Vetterle (alle Trier) und immer wieder Dr. Maria Stürzebecher (Erfurt) sowie Raphael Heibel (Flensburg), Dr. Maike Lämmerhirt (Mannheim, Trier, Erfurt), Prof. Markus Wenninger (Klagenfurt), Dr. Birgit Wiedl, Dr. Eveline Brugger (beide St. Pölten), Prof. Sarit Shalev-Eyni, Joel Binder (beide Jerusalem) und Dr. Vera Henkelmann (Eschweiler, Erfurt) gelesen. Alle erteilten mir viel konstruktive Kritik. Dr. Christoph Cluse (Trier) übernahm außerdem den Satz beider Bände, gab zahlreiche Korrekturvorschläge und hatte viele Mühen mit meinen umfangreichen Änderungswünschen. Julian Kaltwasser (Trier) erstellte dankenswerterweise den Orts- und Personenindex. Der Herausgeberin und den Herausgebern der Reihe „Forschungen zur Geschichte der Juden“ danke ich, dass sie mein Buch in ihrer Reihe aufgenommen haben.

Meinen Studien konnte ich während meiner Zeit als Doktorand dank einer Leo-Baeck Fellowship der Studienstiftung des deutschen Volkes (2014–2015) und nachfolgend eines Doktorandenstipendiums der Studienstiftung des deutschen Volkes (2015–2017) in großzügigem Rahmen durchführen. Als Post-Doc erlaubten mir trotz zahlreicher weiterer akademischer Tätigkeiten eine Post-Doc Fellowship des Forschungszentrum Europa der Universität Trier (2017–2018) und eine Post-Doc Fellowship im Projekt „Beyond the Elite – Jewish Daily Life in Medieval Europe“ unter der Leitung von Prof. Elisheva Baumgarten an der Hebräischen Universität von Jerusalem (2018–2020) die Arbeit an der Drucklegung meiner Dissertation. Das gesamte Team, bestehend aus Audrey Zabari-Fingherman, Dr. Eyal Levinson, Hannah Teddy Schachter, Albert Kohn, Nureet Dermer, Aviya Doron, Dr. Ido Noy, Adi Namia-Cohen, Amit Shafraan, Miri Fenton, Dr. Neta Bodner, Etelle Kalaora, Ariella Lehmann und Dr. Tzafrir Barzilay, hat mich viel gelehrt. Dieses Projekt wird vom Europäischen Forschungsrat gefördert (ERC, Förderungsvereinbarung unter dem European Union's Horizon 2020 Research and Innovation Programme Nr. 681507). Außerdem erhielt ich im März 2020 eine Short Term Fellowship des Max-Weber-Kollegs an der Universität Erfurt. Alle diese großzügigen Förderungen erleichterten mir die Fokussierung auf die wissenschaftliche Tätigkeit ungemein.

Mithilfe des von Prof. Marie-Luise Niewodniczanska gestifteten Förderpreises als Auszeichnung des Freundeskreises der Universität Trier für meine Dissertation konnte dankenswerterweise ein Teil der Druckkosten beglichen werden.

Schließlich noch ein Wort zu den zahlreichen Abbildungen im Katalogband dieser Arbeit: Ich habe mich sehr darum bemüht, qualitativ hochwertige Fotografien zu erhalten. Nicht alle Quellen erlaubten gute Fotografien und nicht aus allen Archiven, Museen und Bibliotheken konnte ich deshalb entsprechend hochwertige Fotos erhalten. Einer ganzen Reihe von Archiven wurden hohe Summen für die Beschaffung entsprechend guter Fotografien vom Arye Maimon-Institut für Geschichte der Juden und im Rahmen des Projektes „Corpus der Quellen zur Geschichte der Juden im spätmittelalterlichen Reichsgebiet“ der Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur bezahlt, wofür ich dem Institut wie auch der Mainzer Akademie danke. Leider haben nicht wenige Archive für den Druck und insbesondere die damit einhergehende und über den Verlag beziehbare digitale Version dieser Arbeit erneut hohe Summen verlangt. Im Zuge dessen musste also ohne ersichtliche Gegenleistung ein weiteres Mal an einige Archive für die Publikation des schon vorhandenen und bezahlten Bildmaterials gezahlt werden. Das ist ein bedauerlicher Zustand, auf den durchaus aufmerksam gemacht werden muss. Es kann nur die Hoffnung bleiben, dass bald ein Umdenken mit Blick auf die Publikation von öffentlichem Kulturgut in wissenschaftlichen Arbeiten eingeleitet wird. Glücklicherweise ist dies bei der Mehrheit der Archive schon der Fall.

Meinen Eltern, die mir alle nur möglichen Freiheiten, jede Unterstützung und den Genuss eines langen Studiums gaben, ist dieses Buch gewidmet.

*Hermesdorf, während der COVID-19-Krise im Mai 2020*